

Ideale Gewässer für junge Lachse ...

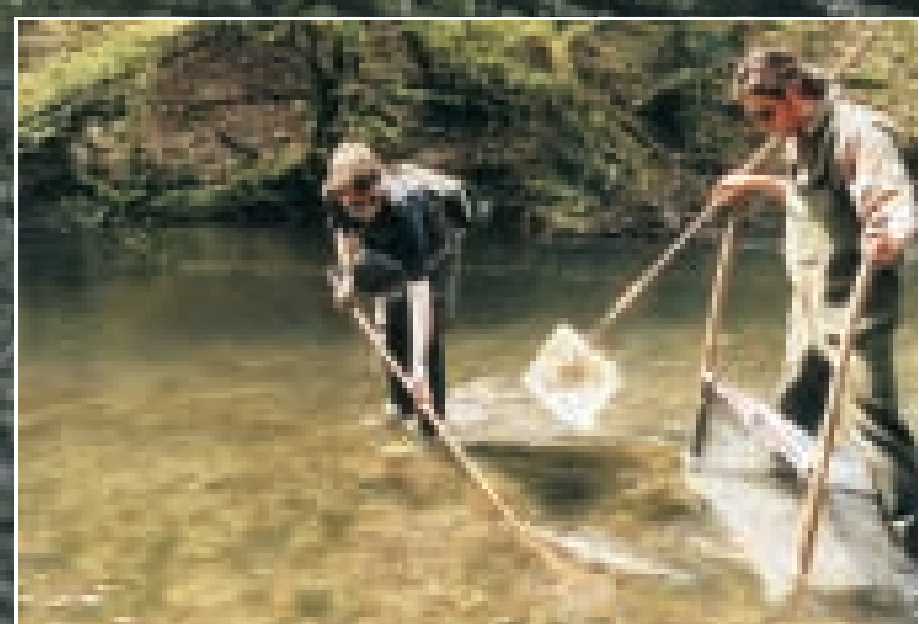
... sind naturnah mit weit ausgedehnten, flachen Gerinneformen und einer vielgestaltigen Gewässersohle. Gerade die jüngsten Brütlingsstadien aller Salmonidenarten benötigen extrem flache Zonen als Schutz vor Fressfeinden. In den Oberläufen nordrhein-westfälischer Fließgewässer sind solche Gebiete noch vorhanden. Sie müssen aber für die aufsteigenden Laichtiere zugänglich gemacht werden. In den weiter stromabwärts liegenden Regionen müssen dagegen erst erhebliche Renaturierungsmaßnahmen ergriffen werden, um die Gewässerstruktur zu verbessern.



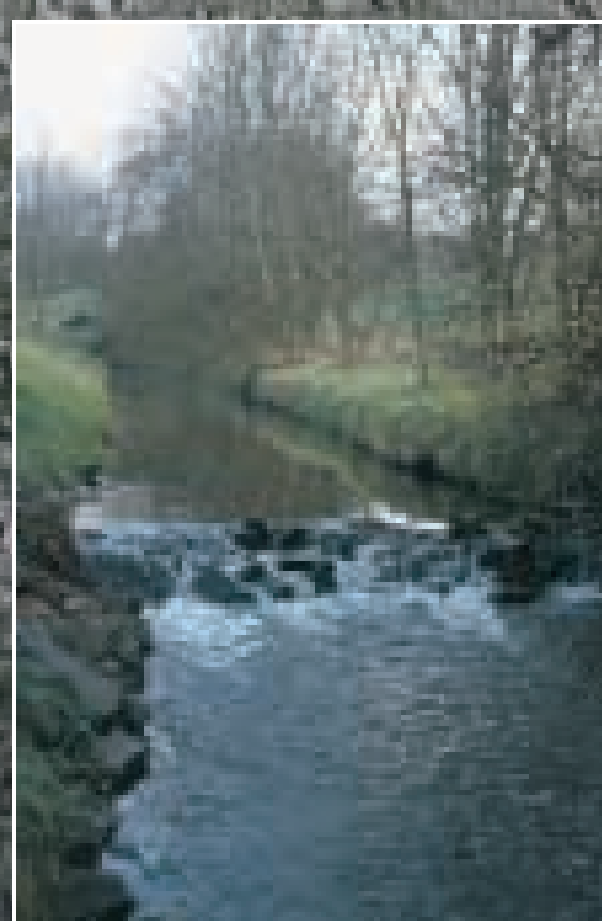
Junger Lachs im Steinchesbach (Bröl)



Der Schneider ist ebenfalls eine anspruchsvolle Fließwasserart, die in vielen Bächen und Flüssen verschwunden ist.



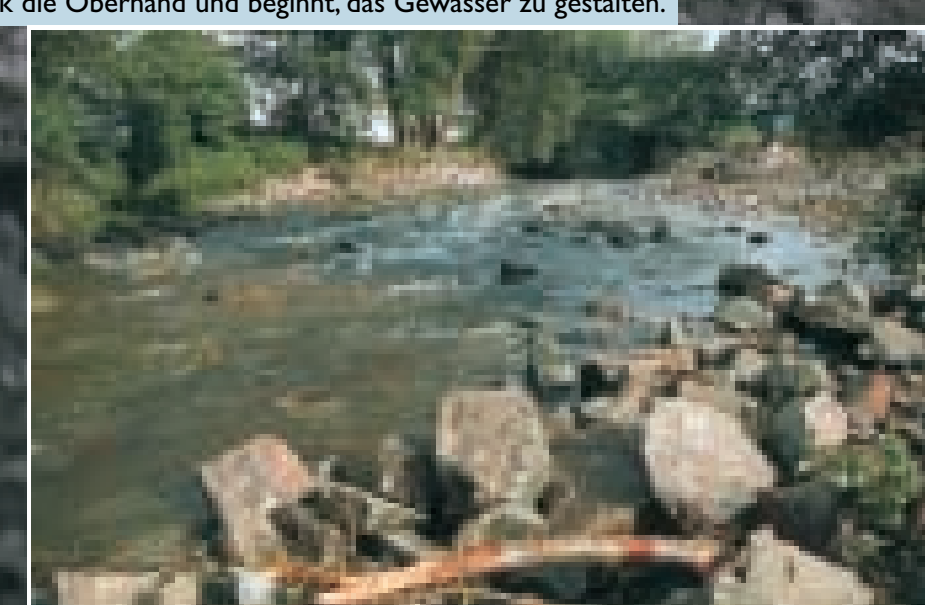
Das natürliche Aufkommen von Lachsbrut in der Bröl wird mit Hilfe von Driftnetzen ermittelt.



Begradigung und Aufstau durch künstliche Querriegel führen zum Lebensraumverlust für junge Salmoniden und andere standort-typische Fließwassertiere.



Bereits kurz nach dem Schleifen künstlicher Staubauwerke gewinnt die natürliche Dynamik die Oberhand und beginnt, das Gewässer zu gestalten.



Durch flächengenaue Kartierung der Lebensräume und Verbesserung der Verteilungsmethode konnten die Überlebensraten eingesetzter Junglachse seit 1997/98 deutlich gesteigert werden.